

Doppelte Krise im Libanon

Liebe zeigen in Zeiten von Corona

Schule auf Distanz, 14.000 Mund-Nase-Masken

Wie geht es Gemeinden im Lockdown?



Landesverband Bayern

www.baptisten-bayern.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Liebe Freunde,

die Coronakrise hat auch den Libanon erfasst. Wie überall trifft auch hier die Krise die Schwächsten am schlimmsten. Doch für den Libanon ist diese Krise und der damit einhergehende Lockdown der „letzte Nagel im Sarg der libanesischen Wirtschaft“, wie es uns Wissam Nasrallah, der operative Leiter der LSESD, der Libanesisch Baptistischen Gesellschaft, schreibt. Die seit Monaten sich verschlechternde Wirtschaftskrise und nun die Coronakrise haben den Libanon über den Abgrund gestoßen. Die Währung ist im freien Fall und verliert täglich an Kaufkraft. Die Arbeitslosigkeit wurde durch den Lockdown extrem verstärkt. In einem Land ohne finanzielle Ressourcen und ohne jedes soziale Netz und Absicherung stürzt dies viele Menschen aus der Mitte der Gesellschaft in existenzielle Not. Über 60% der Menschen sind durch die Krise auf einen Schlag unter die Armutsgrenze gerutscht. Auch viele Gemeinden und ihre Mitglieder sind betroffen. Wie geht es unseren Partnern? Wissam Nasrallah schreibt dazu: „Die Situation hat einen spürbaren Einfluss auf die LSESD und die verschiedenen Dienstbereiche. Die BBS (Beirut Baptist School) wurde hart getroffen, weil viele Familien die Schulgebühren nicht mehr bezahlen können und ihnen auch sonst das Geld nicht reicht. Unser theologisches Seminar, das ABTS, hat entschieden, alle Studenten in ihre Heimatländer zurück zu schicken und das Semester online zu beenden. Die dringend benötigten Einnahmen aus dem ABTS Gästehaus fallen weg. SKILD, der Dienst an Kindern mit besonderem Förderbedarf, hat sein Programm in öffentlichen und privaten Schulen gestoppt. MERATH, die Hilfsorganisation der libanesischen Baptisten, musste mit allen Schulprojekten pausieren. BCYM, das Kinder- und Jugendwerk, hat alle Kinder- und Jugendcamps ausgesetzt. Dar Manhal Al Hayat, unser Verlag, musste alle Buchveröffentlichungen verschieben. Alle Dienstbereiche haben sich in der Zwischenzeit auf die Situation eingestellt und so weit wie möglich auf Online-Angebote umgestellt. Oder sie reagieren mit direkter Krisenhilfe wie MERATH. Mit Gottes Hilfe werden wir unsere Arbeit so fortsetzen.

Diese Zeit war und ist für viele besonders hart, hat uns aber auch vieles gelehrt. Wir lernen, zufrieden zu sein und lernen, Gott unseren Herrn zu lieben, weil er uns liebt und nicht für das, was er uns gibt. Wir könnten es die ‚Habakuk-Haltung‘ nennen: **„Noch trägt der Feigenbaum keine Blüten, und der Weinstock bringt keinen Ertrag, noch kann man keine Oliven ernten, und auf unseren Feldern wächst kein Getreide; noch fehlen Schafe und Ziegen auf den Weiden, und auch die Viehställe stehen leer. Und doch will ich jubeln, weil Gott mich rettet, der HERR selbst ist der Grund meiner Freude!“ Habakuk 3, 17+18.**

Wenn wir darüber nachdenken, wie die Zukunft für die LSESD aussehen wird, bitten wir Gott um Weisheit und Glaubensstärke. Wir sind dankbar für unser Team, das weiter seinen Dienst tut trotz der Lohnkürzungen und trotz der schwierigen finanziellen und gesundheitlichen Lage. Wir wollen euch, unseren Partnern und Freunden, danken für eure Treue, mit der ihr an unserer Seite steht und Gemeinden, Notleidende, Flüchtlinge, Schüler und Studenten im Nahen Osten in dieser Zeit unterstützt.“

Liebe zeigen in Zeiten von Corona

Im März hat auch die libanesische Regierung den Gesundheitsnotstand ausgerufen: Strenge Ausgangsregeln und Hygiene- und Abstandsregeln müssen eingehalten werden. In einem Land mit dem höchsten Anteil an Flüchtlingen weltweit, die zumeist sehr eng und unter schlechten hygienischen Bedingungen leben, ist dies für viele Menschen sehr schwer einzuhalten. Sie sind häufig auch mangelernährt und leiden an Vorerkrankungen, medizinische Versorgung ist für sie kaum vorhanden. Ein größerer Ausbruch von Covid-19 wäre unter diesen Umständen fatal. Trotz aller eigenen Schwierigkeiten und der Gefahr haben die lokalen Gemeinden beschlossen, weiterhin die Nothilfe zu verteilen und dazu Hygienepakete mit Seife, Desinfektionsmitteln und Masken zu verteilen. Wir haben uns mit einer Spende an dieser Aktion beteiligt.



Schule auf Distanz

Auch der Schulbetrieb der Lernprojekte in Rayak und Anjar musste wie alle anderen Schulen wegen Corona pausieren. Die Lehrerinnen und Lehrer versuchen, weiterhin mit den Schülerinnen und Schülern Kontakt zu halten, sie mit Aufgaben zu versorgen und sich nach ihrem Wohlbefinden zu erkundigen. Für die Flüchtlingskinder ist diese Situation aber sehr schwierig. Meist leben die Familien nur in einem Raum eng zusammen, haben keinen Zugang zu Computern und oft noch nicht einmal einen Tisch oder Material zum Lernen. Der Kontakt läuft meistens über das Handy der Eltern. Bitte betet für die Kinder und Familien.



14.000 Mund-Nase-Masken

Mitten in der Wirtschaftskrise sind unsere Geschwister von MERATH froh, dass 25 Frauen in ihrem Nähprojekt nun auch Mund-Nase-Masken herstellen und damit weiter ihren Lebensunterhalt verdienen können. Es konnten schon 14.000 waschbare und wiederverwendbare Masken im Projekt bestellt werden. Nachdem die Bildungs- und Ausbildungsprojekte stillgelegt werden mussten, konnte gerade auch durch diese Masken die Verteilung von Lebensmitteln und Hygieneartikeln aufrechterhalten werden. Die Frauen im Nähprojekt sind sehr dankbar und auch stolz, dass sie ihren Lebensunterhalt verdienen können, dass sie etwas lernen und dass sie damit zum Schutz von bedürftigen Familien beitragen können, die dem neuen Virus ansonsten schutzlos ausgeliefert sind.



Gemeinsam beten

Unsere Geschwister im Libanon beten in diesen Zeiten besonders um Weisheit und Stärke, darum, zu hören, was Gott will. Sie beten für alle Schüler, Studenten und Lehrer, die in Schulen, Schulprojekten und im theologischen Seminar nun online und zuhause in zum Teil schwierigen Bedingungen das Lernen fortsetzen. Sie beten für die Familien und alle Organisationen, die einem harten finanziellen Kampf ums Überleben ausgesetzt sind. Sie beten, dass sie weiterhin die Menschen mit der Liebe Gottes erreichen. Sie beten, dass der Herr sie eine neue Art des Dienens lehren möge. Eine Art, die die alte Routine durchbricht, in der alle ihren Blick auf Gott richten und sein Angesicht suchen, weil Gebet alles verändert.

Wie geht es Gemeinden im Lockdown?

Pastor Milad aus der Gemeinde Rayak in der Bekaa-Ebene berichtet: „Schläft die Gemeinde oder ist sie aktiv in dieser Zeit des Corona-Lockdown? Ist sie schwach geworden oder wächst und reift sie? Viele Fragen gehen uns durch den Kopf zu den direkten und indirekten Folgen des Lockdown und dazu, dass wir keine gemeinsamen Gottesdienste feiern können. Ich kann ehrlich sagen, dass die Verbreitung des Evangeliums in dieser Zeit exponentiell gewachsen ist. Die Botschaft, die die Gemeindemitglieder erreicht, geben sie direkt an ihre Familien und Freunde weiter. Wir haben festgestellt, dass die Anzahl der Teilnehmer unserer Online-Meetings sehr stark angestiegen ist. Gott hat diese Situation zugelassen, vielleicht auch aus Gründen, die wir erst später verstehen werden. Genauso wie wir Gottes Handeln in Zeiten von Frieden und von Krieg und Katastrophen erlebt haben, werden wir Gott auch in Zeiten des Coronavirus erleben. Gleichzeitig können wir mit dem Scherflein, das wir selbst geben, die Hilfe für die Ärmsten um uns herum ausweiten, und damit die Liebe Christi, die jedes Verstehen übersteigt, weitergeben. Unser Gebet ist, dass Gott sein begonnenes Werk vollendet und verherrlicht wird durch seine Gemeinde in jeder Situation.“

Nothilfe für den Libanon: Jeder Euro hilft!

Bei Spenden bitte angeben:

Name, Adresse, Zweck, z.B.:

Libanon – Nothilfe oder

Libanon – Flüchtlingshilfe, Schulprojekte oder

Libanon – allgemein (wo es gerade benötigt wird).

Spenden für die Arbeit der libanesischen Baptisten können unter dem jeweiligen Stichwort auf das Konto des Landesverbandes Bayern im BEFG überwiesen werden.

IBAN: DE24 5009 2100 0000 1825 08

BIC: GENODE51BH2 - **SKB** Bad Homburg

Kontakt: libanon.partnerschaft@befg-bayern.de

Newsletter: Esther Mankin